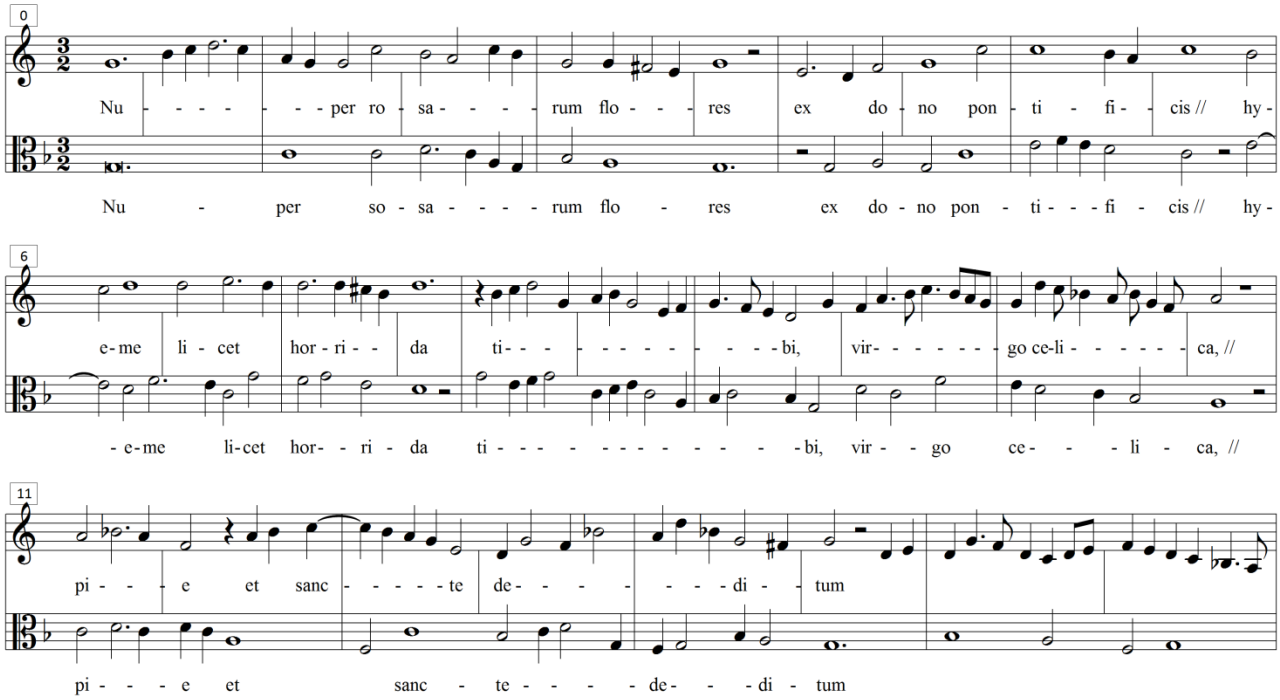
Zum Abschluss der umfangreichen Analysen der Motette „Nuper rosarum flores“ von Guillaume Dufay aus dem Jahre 1436 sollen die Prinzipien, nach denen die beiden Oberstimmen gestaltet wurden, in den Blick genommen werden. Wir schauen uns dazu die ersten 14 Mensuren (Teil 1a) genauer an.

Nuper rosarum flores (1436)

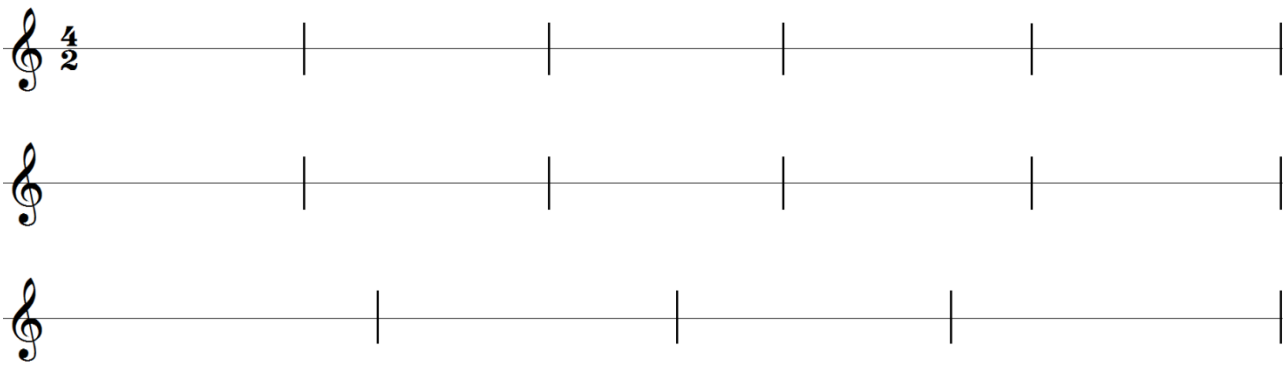
Guillaume Dufay



Aufgaben: Schlagt gemeinsam einen langsamen 3/2-Takt und sprecht den Rhythmus der Oberstimme auf „ta-ta-ta“. In welcher Mensur (vgl. RE 05) ist der erste Abschnitt der Motette wohl bei Dufay notiert?

Markiert dann in den Stimmen alle punktierten Rhythmen und alle Synkopen.

In der Musikforschung wird die These vertreten, dass Dufay bei der Gestaltung der Oberstimmen der Motette „Nuper rosarum flores“ die rhythmische Vielfalt zum Prinzip erhoben habe und dass sich in den Oberstimmen keine zwei Mensuren finden, die den gleichen Rhythmus aufweisen. Könnt ihr die These bestätigen?

Mit der Motette „Nuper rosarum flores“ von G. Dufay ist für ihre Zeit (1436) einerseits hochmodern, andererseits aber auch sehr traditionsverbunden. Begründet diese Aussage!

Entwickelt nun selbst ein rhythmisches Modell für eine melodische Linie im 4/2-Takt, bei dem keine zwei Takte gleich sind. Kleinster Notenwert soll die Achtel sein. Deklamiert eure Rhythmen deutlich!